

Berlin - 06.03.2012

CDU gegen Windkraft-Ausbau - FDP: Aufschub bei Solar



Ludwig ist gegen einen weiteren Ausbau der Windkraft. Foto: Bernd Settnik/Archiv

Brandenburgs CDU hat sich gegen einen weiteren Ausbau der Wind- und Solarenergienutzung unter den gegenwärtigen Bedingungen ...

Potsdam. Brandenburgs CDU hat sich gegen einen weiteren Ausbau der Wind- und Solarenergienutzung unter den gegenwärtigen Bedingungen ausgesprochen. Insbesondere für die Aufstellung weiterer Windräder fehlten klare Kriterien wie etwa Abstandsflächen, sagte die Partei- und Landtagsfraktionsvorsitzende Saskia Ludwig am Dienstag in Potsdam. Überhaupt betreibe die rot-rote Landesregierung einen unkoordinierten und ungesteuerten Ausbau erneuerbarer Energien ohne Bürgerbeteiligung und Transparenz.

Unterdessen forderte die FDP-Fraktion in Richtung Bundesregierung einen Aufschub bei der für den 1. April geplanten Kürzung der Solarförderung. Sie sollte erst in einem Jahr zum Tragen kommen, um Investoren Planungssicherheit zu geben, sagte Fraktionschef Andreas Büttner. Einen entsprechenden Brief hätten die Parlamentarier an Bundeswirtschaftsminister Philipp Rösler (FDP) geschickt. Nach Büttners Eindruck hält die Diskussion über das Thema in der FDP-Bundestagsfraktion an. Union und FDP im Bund streben eine Kürzung der Solarförderung für Dachanlagen ab dem 1. April um 20 bis 30 Prozent an.

Brandenburg habe seinen Beitrag bei der Wind- und Solarenergie geleistet, sagte Ludwig. Nach Angaben des energiepolitischen Sprechers der CDU-Fraktion, Steeven Bretz, stehen mittlerweile mehr als 3000 Windräder mit einer Leistung von rund 4800 Megawatt zwischen Elbe und Oder. Die Absicht von Rot-Rot, einmal zwei Prozent der Landesfläche für die Windenergie-Erzeugung zu nutzen, sei «Planwirtschaft pur». Solche Zahlen vorzugeben, bedeute, das Pferd von hinten aufzuzäumen, kritisierte die CDU-Chefin. In der kommenden Woche werde ihre Fraktion eine eigene Konzeption zur künftigen Energieversorgung vorlegen, die beispielsweise stark auf Geothermie sowie Forschung und Entwicklung setze.

Ludwig warf der Landesregierung «Hinterzimmer-Politik» vor, weil sie bei der Erarbeitung ihrer «Energiestrategie 2030» weder Bürger und Verbände eingebunden noch die Ergebnisse einer Landtagsanhörung berücksichtigt habe. Dabei sei es wichtig - wie die CDU -, mit den «Akteuren» ins Gespräch zu kommen. Zu einer von ihrer Fraktion veranstalteten Anhörung von Bürgerinitiativen zum Ausbau der Windkraft am Montagabend seien rund 150 Teilnehmer nach Diepensee (Dahme-Spreewald) gekommen.

Der Energieexperte der CDU-Fraktion, Bretz, verteidigte die Kürzungen für die Solarbranche und den Termin dafür als richtig und unausweichlich. Mit Blick auf die in Schwierigkeiten steckenden

brandenburgischen Unternehmen bemerkte er, die Politik könne nicht für Managementfehler haften. Der Druck durch Kürzungen der Fördermittel und die prekäre Lage in der Branche seien seit langem bekannt. Eine «Aktion» wie der FDP-Brief an Minister Rösler sei nicht «seiner Art». Ludwig ergänzte, wenn Arbeitsplätze nur über Subventionen erhalten blieben, entstehe ein zweiter Arbeitsmarkt. Am Montag hatten Unternehmensvertreter und Beschäftigte aus Brandenburg mit tausenden anderen in Berlin gegen die beschlossenen Kürzungen bei der Solarförderung demonstriert. (dpa/bb)

Artikel URL: <http://www.berliner-zeitung.de/berlin/cdu-gegen-windkraft-ausbau---fdp--aufschub-bei-solar,10809148,11774814.html>

Copyright © 2011 Berliner Zeitung